

Pressemitteilung

Press Release

MeBeSafe – mehr Sicherheit im Straßenverkehr durch Einsatz von Nudging- Maßnahmen

**Das von der EU geförderte Projekt MeBeSafe
(Measures for Behaving Safely in Traffic) ist
erfolgreich gestartet. Ziel des Vorhabens ist es,
Unfälle zu vermeiden, indem Verkehrsteilnehmer
durch sanfte Nudging-Maßnahmen zu einem anderen
Fahrverhalten motiviert werden.**

Der Fokus des Projektes liegt auf gewohnheitsmäßigem menschlichem Verhalten im Straßenverkehr als eine der häufigsten Unfallursachen und bezieht hier zudem sogenannte Vulnerable Road User (VRU) wie Fußgänger oder Fahrradfahrer mit ein. Das Konsortium wird im Rahmen des Projektes Nudging-Maßnahmen entwickeln, planen und implementieren. Hierbei werden besonders die Anwendungsbereiche Infrastruktur (beleuchteter Fahrbahnbelag zur Darstellung von Trajektorien), Fahrzeug-Mensch-Interaktion (Fahrerassistenzsysteme) sowie Coaching-Maßnahmen betrachtet, um z.B. müde Fahrer zu einer Pause oder Radfahrer zu einer Reduktion ihrer Geschwindigkeit an Kreuzungen zu motivieren.

Nudging ist der Verhaltensökonomie entlehnt und wird eingesetzt, um menschliches Verhalten auf einer unterbewussten Ebene in eine gewünschte Richtung zu „stupsen“, jedoch ohne andere Handlungsoptionen zu verbieten. Dadurch kann man, lange bevor risikoreiche Situationen entstehen, intervenieren, ohne aufdringlich zu wirken.

Die Entwicklung der Nudging Methoden erfordert eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ingenieuren, Verhaltenspsychologen und Straßenverkehrs-Experten. Innerhalb des Projekts wird daher die Effizienz jeder Methode analysiert, bevor sie anschließend experimentell und im Feldversuch erprobt wird.

Im Projekt werden Maßnahmen und Methoden entwickelt um:

- langfristige Verhaltensänderungen durch ein online Coaching-System zu erzielen, indem der Fahrer z.B. durch eine App Feedback zu seinem Fahrverhalten erhält,
- müde Fahrer durch visuelle und akustische Signale zu Pausen zu motivieren,
- die aktive Benutzung von Fahrerassistenzsystemen z.B. zur Abstandsregelung zu steigern,
- einen Fahrer frühzeitig auf potentielle Gefahren aufmerksam zu machen,
- Fahrer zu einem sicheren Tempo und risikominimierten Trajektorien auf Überlandfahrten zu bewegen,
- Radfahrer durch verschiedene Fahrbahnbeläge zu motivieren, an kritischen Kreuzungen langsamer zu fahren
- und die Anzahl ungeplanter plötzlicher Bremsvorgänge bei Lkw durch Coaching und Feedback an Lkw-Fahrer zu verringern.

Das ika leitet das Arbeitspaket Infrastruktur und wird hier die Effektivität von ausgewählten Infrastrukturmaßnahmen im Fahrsimulator sowie auf der hauseigenen Teststrecke untersuchen und schließlich im fließenden Verkehr anwenden.

Über MeBeSafe

MeBeSafe unter Leitung des Instituts für Kraftfahrzeuge (ika) ist ein Horizon 2020 RIA Projekt der EU und wird mit 7,1 Millionen Euro gefördert. Es ist im Mai gestartet und hat eine Laufzeit von 42 Monaten. Das weitgefächerte, 16 Partner umfassende Projektkonsortium setzt sich aus namhaften Fahrzeugherstellern, Flottenbetreibern sowie leitenden Organisationen der Bereiche Infrastruktur, Verkehr und Forschung zusammen.

Die Projektpartner

Institut für Kraftfahrzeuge (ika), RWTH Aachen University
Institut für Straßenwesen Aachen (isac), RWTH Aachen University
Chalmers University of Technology, SAFER (Vehicle and Traffic Safety Centre)
Volvo Car Group
TNO
Shell International BV
Heijmans Wegen BV

Institute for Road Safety Research (SWOV)
University of Firenze
Fiat Chrysler Automobiles
Cranfield University
Cognify BV
Verkehrsunfallforschung an der TU Dresden GmbH
BMW Group
OFFIS E.V.
Kompetenzzentrum – Das virtuelle Fahrzeug,
Forschungsgesellschaft mbH/Virtual Vehicle

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

[www.ika.rwth-aachen.de]

3.625 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck
Belegexemplar erbeten; bei Rückfragen oder Wunsch
nach weiterem Material wenden Sie sich bitte an:

Pressekontakt:

Pia Westlund
Communications Officer
Chalmers University of Technology, SAFER
(Vehicle and Traffic Safety Centre)
Telefon: +46 701 410 123
E-Mail: pia.westlund@cit.chalmers.se

Nikola Druce, M.A.
ika - Institut für Kraftfahrzeuge, RWTH Aachen University
Telefon: +49 241 80 25668
E-Mail: nikola.druce@ika.rwth-aachen.de

Projektkoordinator:

Professor Maximilian Schwalm
ika - Institut für Kraftfahrzeuge, RWTH Aachen
E-Mail: maximilian.schwalm@ika.rwth-aachen.de